

Ob 24



# Achtzehnter Jahresbericht

über das

# Königliche Progymnasium

# zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1891 bis ebendahin 1892,

erstattet vom

Rektor der Anstalt

Richard Hache.

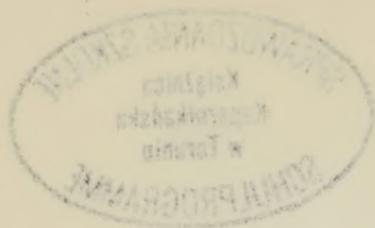
Inhalt: Schulnachrichten. Vom Rektor.

---

Löbau Wpr. 1892.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1892. Progr.-Nr. 34.



KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

~~Bibliothek~~  
Chorn

AB 1720

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

N <sup>o</sup>	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	a. evangelische Religion	3		2		2	2	9
	b. katholische Religion	3		2		2	2	9
	c. mosaische Religion		2			2		4
2.	Deutsch . . . . .	4	2	2	2	2	3	15
3.	Latein . . . . .	9	9	9	9	9	8	53
4.	Griechisch . . . . .	—	—	—	7	7	7	21
5.	Französisch . . . . .	—	4	5	2	2	2	15
6.	Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	2	2
7.	Polnisch (fakultativ) .	—	—	1	—	2	—	3
8.	Englisch (fakultativ) .	—	—	—	—	—	2	2
9.	Geschichte . . . . .	1	1	2	2	—	2	8
10.	Geographie . . . . .	2	2	2	1	—	1	8
11.	Mathematik . . . . .	—	—	2	3	3	4	12
12.	Rechnen . . . . .	4	4	2	—	—	—	10
13.	Naturkunde . . . . .	2	2	2	2	—	—	8
14.	Physik . . . . .	—	—	—	—	—	2	2
15.	Zeichnen (in ll.u. III. fakult.)	2	2	2	—	2	—	8
16.	Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	4
17.	Singen . . . . .	2	—	—	2	—	—	4
18.	Turnen . . . . .	—	2	—	—	2	—	4
		33.	35.	35.	38.	38.	43.	201.
				(1 fakult.)	(4 fakult.)	(4 fakult.)	(8 fakult.)	

## 2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1891/92.

№	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Rektor <b>Hache,</b> Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 6 Latein. 2 Franz. 2 Englisch.	2 ev. Religion. 2 Franz.					16
2.	Ord. Lehrer <b>Dr. Labujewski,</b> Ordinarius von IV.	5 Griechisch.	7 Griechisch 2 Polnisch.		9 Latein. 1 Polnisch.			24
3.	Ord. Lehrer <b>Langenickel,</b> Ordinarius von III A.	3 Deutsch.	2 Deutsch. 7 Latein.			4 Franz. 2 Geographie.	4 Deutsch. 1 Geschichte.	23
4.	Ord. Lehrer <b>Dr. Himstedt,</b> Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturkunde. 2 Franz.	3 Mathem.	2 Mathem. 2 Rechnen.	4 Rechnen.		24
5.	Ord. Lehrer <b>Küster,</b> Ordinarius von VI.	2 Vergil. 2 Homer.	2 Ovid. 7 Griechisch.		2 Deutsch.		9 Latein.	24
6.	Ord. Lehrer und kath. Religionslehrer <b>Dr. Schulte,</b> Ordinarius von V.	2 kath. Relig. 2 Hebräisch.	2 katholische Religion		2 kath. Relig. 5 Franz.	2 kath. Religion. 9 Latein.	1 kath. Relig.	25
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer <b>Schönenberg,</b> Ordinarius von III B.	3 Geschichte und Geogr.	2 Geschichte. 1 Geographie. 9 Latein. 2 Deutsch.		2 Geschichte. 2 Geographie.	1 Geschichte. 2 Deutsch.		24
8.	Technischer Lehrer <b>Günther,</b> zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen.			2 ev. Relig. 2 Zeichnen. 2 Naturkunde.	1 ev. Relig. 2 evangel. Religion. 2 Zeichnen.   2 Zeichnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben.   2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Geographie. 2 Singen.		31
		2 Singen.			4 Turnen in zwei Abteilungen.			4
9.	<b>Caro,</b> Rabbiner.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den früheren Programmen ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge es auch in diesem Jahre genügen, die Pensen der Sekunda und die Lektüre in der Tertia und der Quarta anzugeben.

**Ober- und Unter-Sekunda** kombiniert.

Ordinarius: Der **Rektor**.

#### 1. Religionslehre :

- a) **E v a n g e l i s c h e**: Die kanonischen Bücher und die wichtigsten Übersetzungen des alten und neuen Testaments. Charakter, Form und Geschichte der hebräischen Poesie. Der Psalter. Das Kirchenlied und die Kirchenliederdichter. Das Kirchenjahr. Die vier Evangelien. Reformationgeschichte. Wiederholung und Memorieren von Kirchenliedern, messianischen Weissagungen und der Psalmen 1, 23, 24, 51, 90, 103, 121, 126, 130 und 139. 2 Std. Der **Rektor**.
- b) **K a t h o l i s c h e**: Von der Tugend und christlichen Vollkommenheit; von den Gnadenmitteln und Sakramentalien. Das Kirchenjahr. Von der Kirchengeschichte die erste und zweite Periode und einiges aus späterer Zeit. 2 Std. Dr. **Schulte**.

2. **Deutsch**: Wilhelm Tell, Zriny, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm in der Klasse gelesen. Dabei das Wichtigste über Epos und Drama. An der Hand des Lesebuchs Einführung in die Litteraturgeschichte. Einzelne Stücke memoriert. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 Std. **Langenickel**.

Die Themata der Aufsätze waren folgende:

1. Wie Siegfried nach Worms kam.
2. Die Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell“.
3. Das Leben eine Reise.
4. Tell, der Mann der That.
5. Klassenaufsatz. (Theodor Körner.)
6. Fabel zu Körners Zriny.
7. Solon und Lykurg.
8. Talbot in II, 2 und IV, 9.
9. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfrau von Orleans über Johanna?
10. Welche Gesinnung zeigen die Götter den Menschen gegenüber in Homers Odyssee I, 1—95?
11. Durch welche Gründe sucht M. Junius den Senat zur Loskaufung der von Hannibal nach der Schlacht bei Cannä gemachten Gefangenen zu bewegen und durch welche T. Manlius Torquatus dies zu verhindern?
12. Klassenaufsatz. (Tellheims Lage im ersten Aufzuge.)

Prüfungsaufsatz zu Ostern 1892:

Wohlthätig ist des Feuers Macht,  
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,  
und was er bildet, was er schafft,  
das dankt er dieser Himmelskraft.

3. **Latein**: Wiederholungen aus der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben. Wöchentlich ein Extemporale. 3 Std. Der **Rektor**. Lektüre: Livius lib. XXII, c. 22 bis zu Ende; memoriert c. 39, 49, 6–11, 50, 51, 1–4, 52, 7, 53. Cicero de imperio Cn. Pompei. 3 Std. Der **Rektor**. Vergil-Aeneid. I, II; memoriert I, 1–33, 64–80, 254–277, 520–560, II, 1–20, 40–75, 200–249, 506–530. 2 Std. **Küster**.
4. **Griechisch**: Wiederholung der unregelmässigen Verba; Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus, der Tempora und Modi nach Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Halms Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. und 2. Teil. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 Std. Lektüre: Xenophons Anabasis lib. II, III, IV, V. 3 Std. Dr. **Labujewski**. Homers Odyssee lib. I, II, III, IV; privatim: V, VI, IX. Etwas über 200 Verse wurden memoriert. Homerische Formenlehre nach Spiess. 2 Std. **Küster**.
5. **Französisch**: Grammatik nach Plötz, Kursus II, Abschnitt 3, 4, 5 und 6. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Mündliches Übersetzen aus dem Plötz und aus dem Kopfe. Extemporalien und Exercitien. 1 Std. Lektüre: Charles XII., livr. V. 1 Std. Der **Rektor**.
6. **Hebräisch**: Das Wichtigste aus der Formenlehre. Übersetzen von Übungsstücken aus Vosen. 2 Std. Dr. **Schulte**.
7. **Polnisch**, kombiniert mit III: Theorie der epischen Poesie nach Cegielskis „Nauka poezyi.“ Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus den Schriften von Mickiewicz und Słowacki, sowie mehrere lyrische Gedichte aus Cegielskis Nauka poezyi. Wiederholungen aus der Grammatik. 6 Aufsätze. 2 Std. Dr. **Labujewski**.
8. **Englisch**: Aussprache. Leseübungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Fölsings Lehrbuch, 1. Teil. 2 Std. Der **Rektor**.
9. **Geschichte**: Die wichtigsten Begebnisse aus der orientalischen Geschichte und die griechische Geschichte bis auf die Diadochen. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 Std. **Schönenberg**.
10. **Geographie**: Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. 1 Std. **Schönenberg**.
11. **Mathematik**:
- Geometrie**: Ähnlichkeitslehre; Flächengleichheit und Inhaltsberechnung der Figuren; geometrische Analysen.
- Trigonometrie (IIa.)**: Die goniometrischen Funktionen; trigonometrische Berechnung von Dreiecken.
- Arithmetik und Algebra**: Potenzen und Wurzeln; quadratische Gleichungen; Logarithmieren; Zinseszinsrechnung.
- 4 Std. Dr. **Himstedt**.

Die mathematischen Abiturientenaufgaben waren zu Ostern 1892 folgende:

1. Ein Dreieck aus seinem Umfange, der Höhe und dem Winkel an der Spitze zu konstruieren.
2.  $\sqrt{2x - 7} + \sqrt{7x + 8} = 11$ .
3. Ein gleichschenkliges Dreieck aus der Höhe auf einen Schenkel  $h_a = 27,2$  und dem Winkel an der Spitze  $\beta = 38^\circ 14' 27''$  trigonometrisch zu berechnen.
4. Wie gross war ein Kapital von 24005 M. vor 7 Jahren, wenn 6% gerechnet wurden?

7

12. Physik: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Reibungselektrizität und Magnetismus. 2 Std. Dr. Himstedt.

### **Ober- und Unter-Tertia.**

**Latein:** Caesar de bello Gallico lib. I, II, III, V, VII, 1—20. Geeignete Kapitel wurden auswendig gelernt. — Ovid. Metam. IIIA: II, 1—332, VIII, 157—259, XI, 1—193, XII, 580—628, XIII, 1—398. Es wurden daraus etwa 250 Verse memoriert. IIIB.: I, 89—451, 748—779, II, 1—332. Davon wurden 100 Verse memoriert.

### **Ober-Tertia.**

**Griechisch:** Xenophons Anabasis lib. I, II. Im Winter Homers Odyssee lib. I, 1—150; davon 1—95 memoriert.

### **Quarta.**

**Latein:** Aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal.

---

Vom christlichen Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

---

### **Technischer Unterricht.**

- a) **Turnen:** Die Schüler waren in 2 Abteilungen geteilt, von denen die erste Sekunda und Tertia, die zweite Quarta, Quinta und Sexta umfasste. Jede Abteilung hatte wöchentlich 2 Turnstunden. Dispensiert waren 8 Schüler dauernd; ausserdem waren im Winter 5 Schüler mit Rücksicht auf die weite Entfernung ihres Wohnortes von der Stadt vom Turnunterrichte befreit. Neben Frei- und Gerätübungen wurden bei wiederholten gemeinschaftlichen Ausflügen Turnspiele getrieben und Reigen aufgeführt. **Günther.**
- b) **Gesang:** Der Gesangunterricht wurde in wöchentlich 4 Stunden erteilt, von denen 2 auf Sexta und Quinta, 2 auf die Übungen des gemischten Chores kamen. Gesungen wurden zwei- und dreistimmige Lieder nach den eingeführten Gesangheften und Gesänge ernsten und heiteren Inhaltes von verschiedenen Komponisten in gemischtem Chore. **Günther.**
- c) **Zeichnen:** An dem fakultativen Unterricht im Zeichnen nahmen im Sommer 17, im Winter 11 Schüler teil, die in einer Abteilung wöchentlich zwei Stunden zeichneten. Körperzeichnen nach Holzmodellen, Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Ornamenten, Tieren und Köpfen. **Günther.**

**Verzeichnis der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher  
und der gelesenen Klassiker.**

F a c h.	K l a s s e.	L e h r b u c h.
Evangelische Religion.	VI.—III.	Preuss, Biblische Geschichten.
	VI.—II.	Luthers kleiner Katechismus von Weiss.
	VI.—III.	Achtzig Kirchenlieder.
	IV.—II.	Die Bibel.
	II.	Novum Testamentum Graece.
	III.—II.	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.
	III.—II.	Issleib, Atlas zur biblischen Geschichte.
Katholische Religion.	VI.—IV.	Schuster, Biblische Geschichten.
	VI.—V.	Der kleine Diöcesankatechismus.
	IV.—II.	Deharbe, Der grössere Katechismus.
	II.	Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht.
Deutsch.	VI.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta (1, 1).
	V.	" " " " " " Quinta (1, 2).
	IV.	" " " " " " Quarta (1, 3).
	III.	" " " " " " Tertia (II, 1).
	II.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima (II, 2).
	IV.—II.	Hermes, Unsere Muttersprache.
Latein.	VI.—II.	Siberti-Meiring, Lateinische Grammatik.
	VI.	Ostermann, Übungsbuch zum Übersetzen für Sexta, 1. Teil.
	V.	" " " " " " Quinta, 2. Teil.
	IV.	" " " " " " Quarta, 3. Teil.
	VI.	" " " " " " Vocabularium für Sexta.
	V.	" " " " " " Quinta.
	IV.	" " " " " " Quarta.
	III.—II.	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil.
	II.	" " " " " " 2. Teil.
	III.	Spiess, Lateinisches Übungsbuch zum Übersetzen für Tertia.
	IV.	Cornelius Nepos.
	III.	Caesar de bello Gallico. — Ovid. Metamorph. (ed. Siebelis.)
	II.	Livius, lib. XXI, XXII. — Vergil. Aeneis.
	II.	Cicero, Orationes in Catilinam. (ed. Richter oder Halm.)
	II.	" Oratio de imperio Cn. Pompei. (ed. Richter oder Halm.)
II.	" Cato major (ed. Sommerbrodt oder Lahmeyer.)	

Fach.	Klasse.	Lehrbuch.
Griechisch.	III.	Spiess, Griechische Formenlehre.
	III.	Spiess, Griechisches Übungsbuch.
	II.	Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. und 2. Kursus.
	II.	Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax.
	III.—II.	Xenophon, Anabasis.
	II.	„ Hellenika, Memorabilien, Cyropaedie.
	II.	Arrian, Anabasis. — Herodot, Historiarum libri.
Französisch.	III.—II.	Homer, Odyssee.
	V.—IV.	Plötz, Elementarbuch.
	III.—II.	„ Schulgrammatik.
Hebräisch.	II.	Voltaire, Charles XII. (ed. Hoche.)
	II.	Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.
Polnisch.	IV.—II.	Matecki, Gramatyka języka polskiego mniejsza.
	VI.—IV.	Rymarkiewicz, Wzory Prozy, 1. Teil.
	III.—II.	„ „ „ 2. Teil.
Englisch.	II.	Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil.
Geschichte.	V.—IV.	Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte.
	IV.	„ „ „ „ römischen „
	III.—II.	Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates.
	III.—II.	„ Grundriss der deutschen Geschichte.
	II.	„ Grundriss der Geographie und Geschichte. 1. Band: Das Altertum.
Geographie.	IV.—II.	Cauer, Geschichtstabellen.
	VI.—II.	Atlas von v. Sydow oder Liechtenstern und Lange oder Stieler etc.
Mathematik.	VI.—II.	Daniel, Leitfaden.
	IV.—II.	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik
	III.—II.	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.
Rechnen.	II.	Schlömilch, Logarithmentafeln.
	VI.—IV.	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 1. Teil.
Naturkunde.	VI.—III.	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche.
Gesang.	VI.—V.	Erk und Greef, Sängerbain, Heft 1.
	IV.—II.	„ „ „ „ „ 2.

Ausserdem im Lateinischen, Griechischen und Französischen die nötigen Lexika.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 6. April 1891. Der eingereichte Lehrplan wird genehmigt.

Danzig, den 30. April 1891. Es wird auf das im Verlage von Karl Meyer in Hannover erschienene Werk „Das Buch von den preussischen Königen“ von D. Bernhard Rogge aufmerksam gemacht und anheimgegeben, das Buch aus Anstaltsmitteln für die Bibliothek zu erwerben. (Die Anstalt war bereits im Besitze des Buches.)

Danzig, den 20. Mai 1891. Dem Rektor wird die Bestallung für den zum ordentlichen Lehrer an der Anstalt beförderten katholischen Geistlichen Dr. Adalbert Schulte zur Aushändigung an denselben übersandt.

Danzig, den 29. Mai 1891. Es wird auf die segensreiche Thätigkeit der König Wilhelm-Stiftung hingewiesen.

Danzig, den 30. Juli 1891. Es wird eine Zusammenstellung der Bestimmungen übersandt, welche für die Folge hinsichtlich der Reinigung der Schulräume innerhalb der dem Ressort des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig unterstellten Lehranstalten zu beachten sind.

Danzig, den 7. August 1891. Dem bisherigen kommissarischen Verwalter der technischen Lehrerstelle Bruno Günther wird dieselbe vom 1. Juli ab definitiv übertragen und dem Rektor die Bestallungsurkunde zur Aushändigung übersandt.

Danzig, den 17. August 1891. Der Rektor wird angewiesen, den technischen Lehrer Bruno Günther vorschriftsmässig zu vereidigen.

Danzig, den 23. September 1891. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass aus Anlass der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners in allen Schulen eine Feier veranstaltet werde.

Danzig, den 6. Oktober 1891. Der Rektor wird angewiesen, den Etatsentwurf für die Anstalt für die sechsjährige Etatsperiode 1. April 1893|1899 unter Zuziehung bezw. Mitwirkung des Rendanten aufzustellen.

Danzig, den 12. Dezember 1891. Es soll zur Kenntnis des Lehrerkollegiums gebracht werden, dass zu Ostern 1892 in Weilburg und zu Michaelis 1892 in Hildesheim ein Seminar zur pädagogischen Ausbildung solcher Kandidaten eingerichtet wird, welche sich dem landwirtschaftlichen Lehramt an Landwirtschaftsschulen, Ackerbauschulen und Winterschulen widmen wollen.

Gleichzeitig wird auf die im Centralblatt Nr. 65, Seite 353 abgedruckte Ministerial-Verfügung, betreffend Walgers Relief von Olympia, aufmerksam gemacht.

Danzig, den 15. Dezember 1891. Es wird auf das im Verlage von Werner & Schumann in Berlin erschienene, von dem verstorbenen Fr. Lentze entworfene und mit der Feder auf Stein gezeichnete Kunstblatt „Das erlauchte Haus Hohenzollern“ als einen würdigen und patriotischen Schmuck der Aula aufmerksam gemacht.

Danzig, den 12. Januar 1892. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass die im Verlage von Friedrich Luckhardt in Berlin erschienene Schrift „Die That des Arminius, von F. Wolf, Generalmajor z. D.“ für Schulen empfohlen werde.

Demgemäss ist das Buch für die Schülerbibliothek anzuschaffen.

Danzig, den 18. Januar 1892. Die von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten unter dem 6. Januar 1892 erlassenen

I. Lehrplan und Lehraufgaben für die höheren Schulen mit den Gesichtspunkten für die Bemessung der Hausarbeit,

II. Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen

nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu I. und II. werden in je einem Exemplar übersandt. Der Herr Minister hat angeordnet, dass die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93 bzw. bei Anstalten mit Wechsel-Abteilungen für den Michaelis-Jahrgang mit Beginn des Winterhalbjahres 1892, die Ordnung der Entlassungsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen mit Schluss des Schuljahres 1892/93 bzw. bei Anstalten mit Wechsel-Abteilungen für den Michaelis-Jahrgang mit Schluss des Sommerhalbjahres 1893 nach Massgabe der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen überall gleichmässig zur Durchführung gelangen.

In den Erläuterungen heisst es auf Seite 67:

„Eine wesentliche Grundlage der neuen Lehrpläne bildet der erste Abschluss der Vorbildung mit dem sechsten Jahrgange jeder höheren Schule,“ und auf Seite 68: „Weiter wird bestimmt, dass alle siebenstufigen höheren Schulen mit Beginn des Schuljahres 1892/93 auf sechsstufige zurückgeführt, d. h. die Obersekunden eingezogen werden.

Danzig, den 16. Februar 1892. Die Ferien des Jahres 1892 werden derart festgesetzt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 6. April	schliesst und	am 21. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 3. Juni	„ „ „	9. Juni	„ „ „
im Sommer	„ 2. Juli	„ „ „	2. August	„ „ „
„ Herbst	„ 1. Oktober	„ „ „	18. Oktober	„ „ „
zu Weihnachten	„ 21. Dezember	„ „ „	5. Januar 1893	„ „ „

Danzig, den 16. Februar 1892. Folgender Ministerial-Erlass wird zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt:

Berlin, den 12. Februar 1892. UII Nr. 220. In der Bekanntmachung des Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers vom 14. Dezember v. Js., betreffend Änderungen des Berechtigungswesens der höheren preussischen Lehranstalten, ist unter II. bemerkt:

„Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bzw. der gymnasialen und realistischen Anstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.“

Aus dieser Bestimmung ergibt sich, dass Schüler, welche einen sechsjährigen Schulkursus an einer bisher siebenjährigen Anstalt durchgemacht haben, die Berechtigung zum Subalterndienst nur durch das Bestehen einer Prüfung erwerben können und dass somit diese Schüler, da mit Ostern d. Js. die Obersekunden der siebenjährigen Anstalten eingehen, an eine in der Regel an einem anderen Ort befindliche Vollanstalt übergehen müssten, um diese Berechtigung zu erlangen.

Da in dieser Nötigung eine gewisse Härte für die betreffenden Schüler liegen würde, so bestimme ich, dass an denjenigen bisher siebenjährigen Anstalten, an welchen Schüler die oben bezeichneten Berechtigungen erwerben wollen, zu diesem Zweck in der Zeit vom 1. April ab, und zwar noch im Laufe desselben Monats, nach Massgabe der Bestimmungen der Abschluss-

prüfung vom 6. Januar d. Js. eine Prüfung abgehalten werde. Bei dieser Abschlussprüfung kann überall der betreffende Provinzial-Schulrat durch den Anstaltsleiter vertreten werden.

Im Übrigen bemerke ich ausdrücklich, dass behufs Erwerbung der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen Dienst für Ostern d. J. das Bestehen einer solchen Prüfung nicht erforderlich ist, sondern in diesem Termin dafür die Versetzung nach Obersekunda in der bisherigen Weise genügt, dass dagegen Schüler, welche Ostern d. Js. an einer Nicht-Vollanstalt nach Obersekunda versetzt worden sind und die Reife für Prima später erlangen wollen, selbstverständlich eine Vollanstalt aufsuchen müssen.

Danzig, den 7. März 1892. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten beabsichtigt, auch in diesem Jahre in Berlin einen archäologischen und einen naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen abhalten zu lassen. Es soll berichtet werden, welche wissenschaftlichen Lehrer bereit sind, auf ihre eigenen Kosten an dem einen oder dem anderen dieser Ferienkurse teilzunehmen.

Danzig, den 11. März 1892. „Der dreihundertjährige Geburtstag des Amos Comenius wird am 28. März vielfach durch eine Erinnerungsfeier ausgezeichnet werden. Wir empfehlen der Direktion, dafür Sorge zu tragen, dass auch an der von derselben geleiteten Anstalt der grossen Verdienste des berühmten Pädagogen um die Jugenderziehung in angemessener Weise gedacht werde.“

Danzig, den 25. März 1892. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat durch Erlass vom 22. März d. Js. angeordnet, dass vom 1. April d. Js. ab bei den Gymnasien 120 Mk., bei den Progymnasien und Realprogymnasien 100 Mk. an Schulgeld jährlich zur Erhebung gelangen sollen.

### III. Chronik der Schule.

Das neunzehnte Schuljahr begann am 6. April 1891 mit einer gemeinschaftlichen Andacht in der Aula, der Überführung der versetzten Schüler in ihre neuen Klassen und der Mitteilung des neuen Lektionsplans.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I.** und **Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt: die Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Langenickel, am 17. Oktober Herr Dr. Labujewski, am 9. März Herr Dr. Schulte und am 22. März Herr Schönenberg.

Am 29. April, dem Todestage des Grossen Kurfürsten, gedachte der Rektor in einer Ansprache an die in der Aula versammelten Schüler des am 24. verstorbenen Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke in derselben Stunde, wo die Bestattung des entschlafenen Helden auf seinem Gute Kreisau in Schlesien erfolgte.

Am 22. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, starb hierselbst im elterlichen Hause nach kurzem Krankenlager an der Werlhofschen Blutfleckenkrankheit der Quintaner Anton Kantak im Alter von 11 Jahren. Er war ein lieber, guter Schüler, der zu den besten Hoffnungen berechtigte. In herzlicher Teilnahme an der tiefen Trauer der Angehörigen gaben ihm die Lehrer und Schüler der Anstalt am 26. Mai nachmittags um 3 Uhr das letzte Geleit; sechs Sekundaner trugen den Sarg vom Trauerhause zur Gruft. Herr Dr. Schulte hielt die Grabrede; nach dem

Gesänge der Verse „Wenn ich einmal soll scheiden“ schmückten die Mitschüler des so früh Vollendeten mit Kränzen sein Grab.

Am 25. Mai wurde der bisherige katholische Religionslehrer Herr Dr. Schulte auf Grund des von ihm am 7. März wohlbestandenen Oberlehrerexamens als ordentlicher Lehrer und zwar vom 1. April ab definitiv angestellt.

Ebenso wurde am 17. August der kommissarische technische Lehrer Herr Günther, nachdem er in den Tagen vom 16. bis zum 19. Juni sein zweites Examen am hiesigen Königlichen Lehrerseminar bestanden hatte, als technischer Lehrer vom 1. Juli ab fest angestellt und im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von dem Unterzeichneten am 22. desselben Monats in vorschriftsmässiger Weise vereidigt.

Herr Bruno Günther, geboren am 16. Februar 1869 zu Löbau Wpr., evangelischer Konfession, besuchte bis zu seinem vierzehnten Lebensjahre die hiesige Seminarübungsschule. Nach einem zweiundhalbjährigen Kursus auf der Präparandenanstalt trat er dann am 1. April 1886 in das hiesige Königliche Schullehrer-Seminar ein und bestand am 4. April 1889 die Entlassungsprüfung. Am 25. April desselben Jahres wurde ihm die vertretungsweise Verwaltung der technischen Lehrerstelle an der Anstalt übertragen. Nachdem er dann am 19. Juni 1891 auch die zweite Lehrerprüfung gut bestanden hatte, erfolgte am 1. Juli seine definitive Anstellung.

Am 26. Juni feierte die Anstalt ihr alljährliches Schulfest in hergebrachter Weise im Wäldchen Borek. Das schönste Wetter begünstigte auch dieses Mal das Fest. Nach der Rückkehr von demselben brachte der Unterzeichnete nach alter Sitte auf dem Marktplatze ein Hoch auf **Seine Majestät den Kaiser und König**, unseren allgeliebten und allverehrten Landesvater, aus, in welches die Festteilnehmer und die zahlreich versammelten Zuhörer begeistert einstimmten, worauf der allgemeine Gesang der Nationalhymne, begleitet von den Klängen der Musik, den festlichen Tag beschloss. — Herrn v. Kurzetkowski-Löbau, der in seiner bekannten Liebenswürdigkeit uns wieder zur Beförderung verschiedener Geräte ein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt hatte, sei auch noch an dieser Stelle im Namen der Schüler der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 25. August fiel der Vormittagsunterricht wegen der alljährlichen Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendent Mehlhose hierselbst von 9 bis 12 Uhr abhielt und zu welcher wieder sämtliche evangelischen Schüler von ihren Lehrern in die Kirche geführt wurden.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in herkömmlicher Weise mit Gesängen, Deklamationen und einer Rede des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Schönenberg gefeiert. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren“ noch das Lied „Mein Vaterland“ von Kipper vierstimmig und die „Deutsche Hymne“ von Gartz dreistimmig vor, welche Herr Günther mit den Schülern eingeübt hatte. Den Schluss der Feier bildete der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“

Am 3. September nachmittags um 5 Uhr bestatteten wir den am 1. September nachts 11 $\frac{1}{2}$  Uhr im hiesigen Kloster verstorbenen Sekundaner Hermann Sultan, der in dem blühenden Alter von 16 $\frac{1}{2}$  Jahren nach achttägigem Krankenlager einer Gehirnhautentzündung erlegen war. Er war ein sehr fleissiger und wohlbefähigter Schüler, dessen Leistungen auch für die Zukunft das Beste versprochen. An der Trauer der tiefgebeugten Mutter, welche auf diesen Sohn mit Recht grosse Hoffnungen gesetzt hatte, nahmen auch die Lehrer und Schüler der Anstalt den innigsten Anteil. Seine Mitschüler schmückten mit Kränzen das Grab des so plötzlich aus ihrer Mitte Geschiedenen.

Am 23. September vormittags 11 Uhr feierte die Anstalt die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners. Aus jeder Klasse trug ein Schüler ein Körnersches Gedicht vor; ausserdem sang der Schülerchor „Lützows wilde, verwegene Jagd“ von K. M. von Weber und „Bei Wöbbelin im freien Feld“ von Berger. Die Festrede hielt der Rektor.

Am 10. November fiel der Unterricht von 10 bis 12 Uhr wegen der Stadtverordnetenwahlen aus.

Am 27. Januar beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Feier des Geburtstages **Seiner Majestät des Kaisers und Königs** mit Gesängen und Deklamationen. Nach einem Gebete des Rektors hielt Herr Dr. Himstedt die Festrede, welche mit einem Hoch auf **Seine Majestät** schloss. Die ganze sehr zahlreiche Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang darauf das Lied: „Heil Dir im Siegerkranz!“ Von den Schülern wurden ausser einem „Gebet für Kaiser und Reich“ von Loeff noch die „Festkantate“ von Kipper und „Mein Kaiser, Dir!“ von Sering gesungen.

Am Abende des vorhergehenden Tages beteiligten sich die Schüler der Anstalt, die grösseren mit Fackeln, die kleineren mit Lampions, wieder an dem Fackelzuge des hiesigen Kriegervereins. Nach beendetem Umzuge wurden die Fackeln auf dem Schulhofe zusammengeworfen und unter dem Gesange patriotischer Lieder völlig verbrannt.

Am 1. März fand, nachdem das schriftliche Examen in den Tagen vom 22. bis zum 25. Februar vorausgegangen war, unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Kruse aus Danzig die achtzehnte Entlassungsprüfung statt. Einem der fünf Abiturienten konnte auf Grund seiner guten schriftlichen Arbeiten und bisherigen Klassenleistungen das mündliche Examen erlassen werden; auch die übrigen vier bestanden es und erhielten das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums.

Am 24. März beehrte der Generalsuperintendent der Provinz Westpreussen Herr Dr. theol. Taube die Anstalt zum zweiten Male mit seinem Besuche und revidierte den evangelischen Religionsunterricht in sämtlichen Klassen. Nach der Revision, welche von 8 bis 10<sup>3/4</sup> Uhr dauerte, hielt der Herr Generalsuperintendent in der Aula in Gegenwart der evangelischen Lehrer an die Schüler eine längere Ansprache über Psalm 119, 9: „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach Deinen Worten.“ Wie die Rede der Tiefe des Herzens entquoll, so drang sie auch tief in die Herzen der Hörer ein.

Am 28. März vormittags 11 Uhr wurde die Feier des 300jährigen Geburtstages des grossen Reformators auf dem Gebiete der Pädagogik Amos Comenius begangen. Die Rede hielt der technische Lehrer Herr Günther. Daran schloss sich die Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten. Mit Gesang begann und endete die Feier.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 15. bis zum 21. Mai, im Sommer vom 4. Juli bis zum 3. August, zu Michaelis vom 26. September bis zum 12. Oktober und zu Weihnachten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar 1892.

An der Ferienschule, welche auch dieses Mal wieder in der ersten Hälfte der Sommerferien täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags in einer Klasse der Anstalt abgehalten wurde, beteiligten sich 15 Schüler, nämlich aus IIIA: 2, aus IV: 5, aus V: 2 und aus VI: 6. Der Unterricht wurde von den Herren Dr. Labujewski und Küster mit Aufopferung ihrer freien Zeit in der üblichen Weise erteilt. Der Unterzeichnete giebt der Hoffnung Ausdruck, dass der hohe Wert dieses Unterrichts gerade am Schlusse des ersten Quartals des Schuljahres von den Eltern der Schüler immer mehr erkannt werden möge.

Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht fünfmal, am 26. und 30. Juni, am 27. und 28. August, sowie am 4. September, ausgesetzt. Am 27. August machten darauf

die Lehrer und Schüler einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Borek. Ebendorthin wurde auch noch am 15. Oktober nachmittags bei prachtvollem Herbstwetter ein Spaziergang seitens der Schule unternommen. Bei diesen Gelegenheiten wurden auch eifrig Turnspiele getrieben.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Jahres 1891 das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden wieder im Juni von dem Königlichen Sanitäts-Rat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff klassenweise revacciniert.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat im verflossenen Schuljahre leider sehr häufige Störungen erlitten theils durch Krankheiten theils durch Beurlaubungen der Lehrer. So musste Herr Langenickel, der zu einer vierwöchentlichen Übung als Landwehr-Premier-Lieutenant nach Danzig einberufen worden war, den ganzen August über vom Kollegium vertreten werden. Die Vertretung wurde in den drei ersten Schulwochen des August vom 3. bis zum 20. noch dadurch erheblich erschwert, dass Herr Dr. Himstedt wegen einer ihm verordneten Brunnenkur während dieser Zeit nur von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr unterrichten durfte. Da kein Vertreter geschickt werden konnte, so mussten in diesem Monat die übrigen Mitglieder des Kollegiums den betreffenden Unterricht mitübernehmen. — Ferner war Herr Günther zur Ablegung seines zweiten Examens 4 Tage (vom 16. bis 19. Juni) beurlaubt. Sonst waren noch in persönlichen Angelegenheiten beurlaubt: Herr Dr. Schulte 1 Tag (16. Juni) und Herr Schönenberg wegen eines Trauerfalls 2 Tage (7. und 8. Januar). — Als Schöffen fungierten: Der Rektor am 23. April und am 13. August, Herr Dr. Labujewski am 7. Januar; nur 7 Unterrichtsstunden wurden davon betroffen. Ausserdem war noch Herr Küster für die Zeit vom 8. bis 10. Februar als Geschworener nach Thorn einberufen.

Durch Krankheit waren am Unterrichten verhindert: Der Rektor 1 Tag, Herr Langenickel 13 Schultage (in der Zeit vom 29. Januar bis 13. Februar; Influenza), Herr Dr. Himstedt 1½ Tage (vom 10. bis 11. November), ausserdem Herr Küster wegen eines sehr schweren Krankheitsfalles in seiner Familie, der aber schliesslich nach vielen Tagen bangster Sorge einen erfreulichen Ausgang nahm, 6 Tage (vom 13. bis 18. April).

Der Gesundheitszustand der Schüler liess im vergangenen Jahre auch manches zu wünschen übrig: abgesehen von den beiden Todesfällen, die wir zu beklagen hatten, sind noch fünf Schüler von längeren Krankheiten heimgesucht worden; vier von ihnen sind glücklich genesen, während der fünfte, schon seit dem 22. Februar leidend, noch immer im elterlichen Hause weilt. Gott gebe ihm zu seiner und seiner bekümmerten Eltern Freude recht bald die Gesundheit wieder, dass er nach den Osterferien genesen zu uns zurückkehren möge!

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891/92.

	Oll.	Ull.	Olll.	Ulll.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891 . . . . .	6	7	22	15	17	24	16	107
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	6	1	1	—	4	1	—	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	1	15	13	7	21	14	—	71
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	1	—	2	2	19	24
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92	1	20	20	9	29	18	21	118
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	3	—	1	3	2	3	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	4	—	—	—	—	—	—	4
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	1	—	—	1	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	5	13	21	8	26	17	18	108
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1892 . . . . .	5	13	21	7	26	17	18	107
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . .	18, <sub>1</sub>	17, <sub>4</sub>	15, <sub>9</sub>	15	13, <sub>5</sub>	12, <sub>8</sub>	11, <sub>1</sub>	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	35	63	—	20	85	33	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	32	58	—	18	80	28	—
3. Am 1. Februar 1892 . . . . .	32	57	—	18	80	27	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1891: 1, Michaelis 5 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 0, Michaelis 1.

### C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Ostern 1892.

Lfde. Nr.	Namen.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Progym- nasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	
89.	Abrahamsohn, Emil.	28. Dezem- ber 1874.	Neidenburg Ostpr.	mo- saisch.	†Kürschner- meister in Neidenburg.	3	IIIa.	2	Die Prima eines Gym- nasiums.
90.	Krupp, Rudolf Martin Otto.	11. Novem- ber 1874.	Rosen, Kreis Löbau Wpr.	evan- gelisch.	†Mühlen- besitzer in Rosen.	9½	VII.	2	Tierarzt.
91.	Mehlhose, Otto Reinhold.	10. Januar 1873.	Breitenfeld, Kreis Pleschen, Provinz Posen.	evan- gelisch.	Superinten- dent in Löbau Wpr.	11¼	VII.	2	Militäri- sche Lauf- bahn.
92.	Langenstrassen, Edwin Frie- drich Alexander.	25 Fe- bruar 1874.	Gross-Blaustein, Kreis Rastenburg.	evan- gelisch.	†Ritterguts- besitzer auf Gross- Blaustein.	2	IIb.	2	Militäri- sche Lauf- bahn.
93.	Jacobsohn, Julius.	22. Novem- ber 1872.	Rosenthal, Kreis Löbau Wpr.	mo- saisch.	Kaufmann in Löbau Wpr.	9	VI.	2	Bankfach.

### V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Küster). Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Lorenz, Leopold von Ranke; Moltke, Der Krieg von 1870/71; Moltke, Briefe; Bellermand, Schillers Dramen, 2 Bde.; Aly, Cicero; Leuchtenberger, Die Oden des Horaz; Richard Lehmann, Das Kartenzeichnen; Strack, Baudenkmäler des alten Rom; Birt, Das antike Buchwesen; Schmidt und Floss, Germanisches Sagen- und Märchenbuch; Stenzler, Lehr- und Lesebuch der Geschichte; Rott, Heimatskunde; Die Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart, Berlin, H. Heyfelder; Lyon, Auswahl deutscher Gedichte; Widmann, Geschichtsel; Schröder, Vom papiernen Stil; Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Holzmüller, Stereometrisches Zeichnen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XII. Jahrgang, 1891—92.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium;

Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreuussische Monatsschrift; Blätter für höheres Schulwesen.

b) **Schülerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Küster). Es wurden folgende Bücher angeschafft: Berner, Geschichte des preussischen Staates, 2 Bde.; Langguth, Prinz Heinrich von Preussen; Otto Richter, Deutschland in der Kulturwelt; Risch, Moltkes Kriegsabenteuer in Kurdistan; Lange, Deutsche Götter- und Heldensagen; Brennekam, Der treue Jochen von Ellersell, Sage und Geschichte aus der Vergangenheit der Mark Brandenburg; Wichert, Tilemann vom Wege, 3 Bde.; Eichler, Heil Brandenburg; Gruppe, Jürge Jordan; Kreyenberg, Theodor Körner; Kohut, Theodor Körner; Frenzel, Theodor Körner; Rogge, Theodor Körner; Burchard, Lützows wilde Jagd, Dramatisches Festspiel; von Teubern, Die Entscheidung, Patriotisches Festspiel; Alberti, Marcus Charinus, der junge Christ in Pompeji; Alberti, Glaukos und Thrasymachos; Stoll, Phyllidas und Charite; Wilisch, Drei Erzählungen aus dem klassischen Altertume; Maspero, Ägypten und Assyrien; Tanera, Erinnerungen eines Ordnonanzoffiziers im Jahre 1870/71, 2 Bde.; Klein, Fröschweiler Chronik; Kayser, Erlebnisse eines rheinischen Dragoners im Feldzuge 1870/71; Leibig, Erlebnisse eines freiwilligen Jägers im Feldzuge 1870/71; Geyer, Erlebnisse eines württembergischen Feldsoldaten; Hähnel, Bei den Fahnen des XII. Armeekorps; Koch, Bei den Fahnen des III. (brandenburgischen) Armeekorps von Metz bis le Mans; Wolf, Die That des Arminius; Volz, Emin Paschas Entsatz; Dielitz, Helden der Neuzeit; Vogt, Geschichte der deutschen Reiterei; Lohmeyer, Herzog Albrecht von Preussen.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den physikalischen Unterricht: Eine Saugpumpe, eine Feuerspritze, ein Dasy-meter, ein Quecksilberregen, eine Leydener Flaschenbatterie (4 Flaschen von 26 cm Höhe).

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Vier Taschenbücher für Pflanzen-, Schmetterlings-, Käfer- und Mineraliensammler.

Für den geographischen Unterricht: Hirt, Geographische Bildertafeln, 3 Teile; Lehmann, Geographische Charakterbilder, 15 Stück.

Für den Turnunterricht: Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Professor Dr. Euler und Oberlehrer G. Eckler; eine Anzahl von Bällen.

Für den Gesangunterricht: Kipper, 2 Partituren, und Baumert, Chorlieder.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig: Hottinger, Die Welt in Wort und Bild; von dem Centralausschuss zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland: E. v. Schenkendorff und F. A. Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele; von dem Königlichen Domänenpächter Herrn Krause-Fiewo zwei Seemöven von der Insel Sylt; von dem Königlichen Hegemeister Herrn Perdelwitz in Kosten, Kreis Löbau, einen Fischreiherr. — Ausserdem erhielt die Lehrerbibliothek wieder eine Anzahl von Schulbüchern von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen.

Für alle der Anstalt zugegangenen Geschenke sei der Hohen Behörde und den freundlichen Gebern der ergebenste und aufrichtigste Dank abgestattet!

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat im verflossenen Jahre für fünf Schüler das halbe, für zwei Schüler das ganze Schulgeld, ausserdem für einen Schüler  $\frac{1}{4}$  und für einen Schüler  $\frac{3}{4}$  des Schulgeldes gezahlt. Aus dem Vorjahre war ein Bestand von . . . . . 98,60 Mark verblieben; dazu kam die Einnahme dieses Jahres mit . . . . . 425,00 „

Summa 523,60 Mark.

Es wurden aber, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher . . 588,80 „ verausgabt, so dass eine Mehrausgabe von . . . . . 65,20 Mark entstanden ist.

Die Anforderungen, welche in diesem Jahre an den Verein gestellt wurden, waren überaus hoch, so dass, um die nötigen Ausgaben bestreiten zu können, das neue Jahr mit einem Vorschusse von 65,20 Mark belastet werden musste. Es gehen aber von den bisher unterstützten Schülern zu Ostern d. Js. 4 ab, so dass sich die Kasse bei der grössten Beschränkung erholen kann.

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

- 0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Prokurist Augustin, Brauereibesitzer Boldt, Kaufmann Boss, Rabbiner Caro, Buchhändler Jankowski, Gymnasiallehrer Küster, Superintendent Mehlhose, Buchhändler Möffert, Gerichtsvollzieher Romanowski, Kaufmann Rosenberg, Tischlermeister Sedlaczek, Kaufmann Sonnenberg, Kreisschulinspektor Streibel und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;
- 1,00 Mk. die Herren Amtsrichter Jacobi, Rechtsanwalt von Kurzetkowski, Kaufmann J. Marcus, Kaufmann E. Michaelis, praktischer Arzt Dr. Pomierski, Stadtkassenrendant Sarnowski, Katholischer Religions- und Gymnasiallehrer Dr. Schulte, Sanitäts-Rat Kreisphysikus Dr. Wolff, Bürgermeister Zimmer;
- 1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt und Herr Kaufmann S. Goldstandt;
- 2,00 Mk. die Herren Pfarrer Berendt-Zwiniarz (jetzt in Czersk), Progymnasialrektor Hache, Amtsgerichts-Rat Kurszynski, Pfarrer von Potęgowski-Grabau, praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski. Dekan Lic. Sartowski;
- 3,00 Mk. Herr Justiz-Rat Obuch.

Ferner gingen noch Beiträge ein von den Herren Pfarrer Kloka-Rosenthal 20 Mk. und Pfarrer Ruchniewicz-Grodziczno 15 Mk.

Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

---

Ausserdem wurde einer Anzahl von Schülern Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche auch um einige Bücher vermehrt worden ist, wurden wieder mehreren Schülern Bücher zur leihweisen Benutzung überlassen.

---

# Alphabetisches Verzeichnis

## sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1891/92 besucht haben.

(Die mit \* bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

### Ober-Sekunda (6).

1. Abrahamsohn, Emil.
2. Jacobsohn, Julius.
3. Krupp, Martin.
4. \*Langenstrassen, Edwin.
5. Mehlhose, Reinhold.
6. \*†Meyer, Wilhelm.

### Unter-Sekunda (15).

7. \*Brieskorn, Paul.
8. Buszello, Emil.
9. Filarski, Franz.
10. Fonrobert, Felix.
11. \*Gardey, Wladislaus.
12. Geissert, Kasimir.
13. Kaminsky, Bruno.
14. \*Kasprzycki, Anton.
15. Müller, Alfred.
16. \*†Otremski, Joseph.
17. \*Perdelwitz, Friedrich.
18. \*†Sultan, Hermann.
19. Uszczek, Richard.
20. von Wierzbicki, Ignaz.
21. Zawadzki, Boleslaus.

### Ober-Tertia (21).

22. Boldt, Karl.
23. \*Brieskorn, Georg.
24. Dembicki, Boleslaus.
25. von Frankenberg und  
Proschlitz, Kurt.
26. Frosch, Wladislaus.
27. \*Goldberg, Samuel.
28. \*Grochowski, Joseph.
29. von Kurzetkowski, Franz.
30. Labujewski, Alexander.
31. \*Lewin, Jakob.
32. Liek, Erwin.
33. Neubauer, Otto.
34. \*Nowotschyn, Hugo.
35. \*Panzram, Max.
36. Salomonsohn, Julius.
37. \*Szymański, Franz.
38. †Szymański, Joseph.
39. \*Tymecki, Wladislaus.

40. Wellenger, Alfred.
41. \*Wolfram, Kurt.
42. Ziesemer, Heinrich.

### Unter-Tertia (9).

43. Cohn, Alfred.
44. Klimecki, Anton.
45. Kozłowski, Lorenz.
46. \*†Lach, Bruno.
47. Opalka, Wladislaus.
48. Sarnowski, Robert.
49. \*Szczeptański, Michael.
50. Wellenger, Wacław.
51. \*†Wujczyk, Ignaz.

### Quarta (29).

52. Abramowsky, Ernst.
53. Anyskiewicz, Boleslaus.
54. Augustin, Eugen.
55. Bonin, Martin.
56. Cohn, Isaak.
57. \*Feibusch, Adolf.
58. \*Feibusch, Karl.
59. \*Filisiewicz, Roman.
60. Friske, Kasimir.
61. \*Hildebrandt, Walther.
62. \*†Hirschkowitz, Arthur.
63. Hoppenrath, Julius.
64. Jacobsohn, Moritz.
65. von Jakubowski, Leo.
66. von Jakubowski, Otto.
67. Karzyński, Wilhelm.
68. \*Kirschbaum, Leo.
69. †Kleingärtner, Paul.
70. Maliszewski, Julian.
71. Podzweit, Erich.
72. Pozorski, Boleslaus.
73. Redmer, Ludwig.
74. Romanowski, Max.
75. Rosenberg, Eugen.
76. Stefański, Franz.
77. von Truszczyński, Paul.
78. †Wierzbowski, Wacław.
79. Wundram, Georg.
80. Ziesemer, Johannes.

### Quinta (19).

81. \*Brieskorn, Georg.
82. Danielowski, Georg.
83. Fonrobert, Franz.
84. Frosch, Max.
85. Götz, Wilhelm.
86. Gorodiski, Hermann.
87. †Kantak, Anton.
88. von Kurzetkowski, Bronislaus.
89. \*Licznierski, Konstantin.
90. Opalka, Johannes.
91. Perlwitz, Wilhelm.
92. Poblöcki, Benedikt.
93. Regenbrecht, Heinrich.
94. Röske-Habermann, Karl.
95. †Schülke, Bernhard.
96. Spohn, Johannes.
97. von Wierzbicki, Anton.
98. Zawadzki, Wladislaus.
99. \*Zielinski, Arthur.

### Sexta (21).

100. Abramowsky, Otto.
101. \*†Behrendt, Adolf.
102. \*Filarski, Julius.
103. Geyer, Waldemar.
104. Gorodiski, Max.
105. †Hinz, Oskar.
106. von Jakubowski, Bruno.
107. Kaminsky, Walther.
108. \*Koczyński, Franz.
109. von Kurzetkowski, Czeslaus.
110. \*Malicki, Ildefons.
111. Müller, Max.
112. Rosenberg, Walther.
113. Ross, Heinrich.
114. Salomonsohn, Isidor.
115. Stein, Jakob.
116. Stein, Louis.
117. †Wierzbowski, Joseph.
118. Zawadzki, Franz.
119. \*Zielinski, Walther.
120. Ziesemer, Walther.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 21. April**, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 19. und 20. April. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bzw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die Vollendung des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Schulkasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Quartals an die Schulkasse zu zahlen.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius so bald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen. — Hierzu bemerke ich noch Folgendes:

Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten ersuche ich die Eltern recht sehr, wenn die Leistungen ihrer Söhne in einem oder gar mehreren Unterrichtsgegenständen so schwach werden sollten, dass sie sich veranlasst sehen, Privatunterricht erteilen zu lassen — was doch immerhin nur in vereinzelt Fällen vorkommen kann und darf —, sich vorher und bei Zeiten mit mir in Verbindung zu setzen, um jeden Fall einzeln gründlich prüfen und besprechen zu können. Ganz besonders aber kann seitens der Schule im eigensten Interesse der Schüler nicht dringend genug von dem Beginn mit Privatstunden im letzten Schulvierteljahre abgeraten werden.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Gesuche um Freischule müssen bei Beginn jedes Halbjahres erneuert werden.

Während der Schulzeit bin ich in Schulangelegenheiten an den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

---

Zum Schlusse möge noch der 4. Abschnitt der Ministerial-Verfügung vom 14. Oktober 1875 hier in Erinnerung gebracht sein:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

Löbau Wpr. den 2. April 1892.

**Hache.**